

# Vom Fernseher bis zum Waschbecken

13.10.2014 -



Von unserem Redakteur Tim Schweiker

**110 Teilnehmer haben an einem Vormittag 101 Müllsäcke gefüllt: Die Sindelfinger Putzete am Samstag war erstmals seit Jahren wieder eine Aktion im ganzen Stadtgebiet. Und trotz des Nieselregens ein Erfolg.**

Oberbürgermeister Dr. Bernd Vöhringer und Ortsvorsteher Wolfgang Leber sammeln Müll in Maichingen, der Darmsheimer Ortsvorsteher Wolfgang Trefz packt in Darmsheim mit an, Revierförster Markus Klas ist im Stadtwald aktiv und Baubürgermeisterin Dr. Corinna Clemens am Goldbach. „Natürlich nehmen wir eine gewisse Vorbildfunktion wahr“, sagt Corinna Clemens. Und etliche Gemeinde- und Ortschaftsräte sehen das genauso.

Menschen wie Christof Kryut langen hin, wo sie gebraucht werden. „Eben habe ich eine Schubkarre voller Müllsäcke weggebracht. Und einen Computer-Monitor.“ Zwar ist Christof Kryut eigentlich gar nicht zur Stadtputzete eingeteilt, sondern wie viele seiner Vereinskollegen der Gartenfreunde Goldbach gekommen, um die Gartenanlage auf Vordermann zu bringen. Doch so eng sehen das Kryut und die anderen Gartenfreunde nicht: „Man hilft sich. Schließlich haben wir ja das gleiche Ziel.“ Das nämlich, die Stadt ein bisschen sauberer zu machen.

Über den Verein „Zeittausch im Kreis“ ist die Maichingerin Inka Samesch zur Putzete an den Goldbach gekommen. „Ich habe zu spät mitbekommen, dass ich auch daheim vor der Haustür hätte mitmachen können.“ Am Goldbach findet sie neben allerhand Plastikmüll, Dosen und Altpapier auch eine Espressomaschine. Und jede Menge Lebensmittelreste und alte Flaschen. „Das macht nicht gerade Spaß.“

Die beiden Sechsjährigen Yoko und Ben, die zusammen mit ihrer Mutter bei der Putzete mitmachen, wundern sich. Dass jemand sogar ein Stofftier in den Bach geworfen hat, kann Yoko gar nicht verstehen: „Der ist doch süß, der kleine Leopard. Nur halt ein bisschen dreckig.“

Am Ende des Tages kann Rathaus-Mitarbeiterin Helga Sommerer, bei der die organisatorischen Fäden der Putzete zusammenlaufen, eine stattliche Liste der gefundenen Kuriositäten vorlesen: „Eine große Wanne, ein Bild, Fensterrahmen, eine WC-Schüssel, ein Waschbecken, ein Monitor, mehrere Stofftiere, ein Fernseher und eine Lichtmaschine.“ Dass gerade in der Goldbach-Anlage so viel Elektroschrott herumliegt, könne mit dem nahen Wertstoffhof zusammenhängen, sagt Helga Sommerer: „Wenn der zu ist, machen es sich manche Leute halt leicht und werfen das Zeug einfach in den nächsten Busch.“

So ist es nicht immer ein Vergnügen, den Müll wegzuräumen, den andere liegen gelassen haben. Das geht auch Baubürgermeisterin Dr. Corinna Clemens so, die am Goldbach im Einsatz ist: „Was man da findet, ist manchmal schon eklig.“ Grundsätzlich aber findet sie richtig, sich gemeinsam um die Umwelt zu kümmern: „Erfahrungsgemäß sorgt herumliegender Müll für immer mehr Müll. Und wo nichts liegt, bleibt es auch länger sauber.“

Keiner der Teilnehmer habe die Illusion, an einem Vormittag tatsächlich die Stadt komplett vom wilden Müll befreien zu können, sagt Hartmut Knoch, Leiter des Regiebetriebs Stadtgrün. Er sieht die Putzete als einen Baustein von vielen: „Wir machen solche Aktionen ja seit Jahren auch erfolgreich mit den Schulen.“

Helga Sommerer zieht eine positive Bilanz der Putzete. „Wenn man bedenkt, dass das Wetter nicht gerade optimal war und dass wir so eine große Aktion erstmals seit vielen Jahren wieder gemacht haben, bin ich mit der Resonanz zufrieden. Es wird sich herumsprechen und nächstes Mal kommen vielleicht noch ein paar Leute mehr.“

Celine, Ben und Yoko machen mit Feuereifer bei der Sindelfinger Putzete mit: Barbara Rommel, Mitarbeiterin im Umweltamt der Stadt Sindelfinger, sammelt mit ihren kleinen Helfern am Goldbach säckeweise wilden Müll ein. Bilder: Schweiker

Um 10.30 Uhr musste Hartmut Knoch schon die ersten Müllsäcke nachbestellen, am Ende der Putzete hatten die Helfer 101 Säcke gefüllt.